Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Zu Tabelle XXXIII. Die Geisteskranken im Großherzogthum außerhalb der Anstalten

urn:nbn:de:bsz:31-217954

Visual Library

Zu Tabelle XXXI und XXXII.

Bewegung in der Heil- und Pflegeanstalt zu Pforzheim von 1842 bis mit 1862.

Die hier gelieferte Uebersicht der Bewegung in der Pforzheimer Anstalt bezieht sich auf die Periode des Bestehens von Illenau *). Sie bietet also eine directe Ergänzung der für Illenau gegebenen Darstellungen.

Es geht daraus namentlich hervor, daß die aus dem Lande direct nach Pforzheim verbrachten Seelengestörten nur 242 waren (nämlich die 827 überhaupt direct Zugegangenen weniger die 315 Epileptiker und 270 äußerlich Kranken), während Illenau 4086 Zugänge hatte, wovon 3715 aus Baden. Die Zahl 242 (5,9 % aller und 6,5 % der aus dem Großherzogthum stammenden Fälle) ist so gering, daß die Resultate der Illenauer Tabellen füglich als maßgebend für alle Anstaltspfleglinge des Großherzogthums aufgefaßt werden konnten.

Ueber die Kurerfolge ist für psychiatrische Gesichtspunkte wenig oder nichts aus dieser Tabelle zu entnehmen, da in den Abgängen die Seelengestörten nicht ausgeschieden sind. Es ist indeß, nach der Bestimmung der Anstalt und nach den Zahlen der folgenden Tabelle anzunehmen, daß unter den Geisteskranken nur selten Genesungs- und Besserungsfälle vorgekommen sind, und daß die unter Genesen und Gebessert aufgeführten Zahlen sich fast ausschließlich auf die beiden anderen Klassen von Anstalts-Insassen beziehen.

Zu Tab. XXXII. Erst in der neuesten Zeit ist auch in der Pforzheimer Anstalt begonnen worden, ein mehr detaillirtes Material für statistische Darstellungen zu sammeln. Die Tab. XXXII ist ein erstes Ergebniß daraus. Dasselbe constatirt die geringe Zahl von Heilungen und Besserungen unter den Irren der Anstalt. Daß im Jahr 1862 eine nennenswerthe Zahl von Genesungen erscheint, rührt vielleicht daher, daß die Ueberfüllung von Illenau eine raschere Ueberweisung einer größeren Anzahl Kranker von Illenau nöthig machte.

Es ist zu wünschen, daß die Beobachtungen und die Verzeichnung der Thatsachen in Pforzheim im Einzelnen fortgesetzt werden. Es wird damit voraussichtlich immerhin eine nicht unwichtige Bestätigung und Ergänzung der Statistik von Illenau gewonnen werden.

Zu Tabelle XXXIII.

Die Geisteskranken im Großherzogthum außerhalb der Anstalten.

Die außerhalb der Anstalten im Großherzogthum befindlichen Geisteskranken, Cretine und Epileptiker **), wurden zum ersten Mal im Jahr 1839, von da ab alle fünf Jahre und zuletzt im September 1863 gezählt.

Die früheren Zählungen bleiben offenbar hinter der Wirklichkeit zurück, namentlich was die Zahl der von Geburt Blödsinnigen und Cretine betrifft. Ortschaften und Amtsbezirke, welche notorisch und nach späteren Zählungen zahlreiche Irre oder Cretine haben, erscheinen mehrfach fast oder ganz frei davon.

Die Scheu der Bevölkerung, hieher gehörende Fragen wahrheitsgemäß zu beantworten, macht die Erhebung schwierig und unzuverläßig. Es ist jedoch nicht zu verkennen, daß diese Scheu sich vermindert. Andererseits ist die Aufmerksamkeit der Gemeinde- und Staatsbehörden eine schärfere geworden, und es darf deßhalb für die Ergebnisse der neuesten Zählung eine größere Annäherung an die Wirklichkeit angenommen werden.

Nach den für die Zählung benützten Formularen sollten die Geisteskranken nach den Kategorieen: Irre, Blödsinnige von Geburt, Cretine und geisteskranke Epileptische getrennt werden. Es ist jedoch nicht anzunehmen, daß nur diese ganz allgemeine Unterscheidung überall richtig eingehalten ist. Insbesondere ist die Zahl der

*) Mit der Beschränkung jedoch, daß die Darstellung für Pforzheim mit dem 1. Januar 1842 beginnt, während diejenigen für Illenau erst mit dem 1. Oktober 1842 beginnen. Es war nicht mehr möglich, aus dem vorhandenen Material den Bestand Pforzheims für diesen letzteren Termin im Einzelnen zu unterscheiden.

**) Bei den früheren Zählungen sollte Epilepsie nur da beachtet werden, wo sie mit Irrsinn verbunden war, bei der neuesten Zählung sollten alle Epileptiker aufgenommen werden.

Cretine offenbar zu gering ausgefallen, und unter den von Geburt Blödsinnigen sind vielfach auch solche aufgeführt, bei denen Geistesschwäche mit körperlicher Mißbildung verbunden ist. Die Erhebung der Thatsachen für die Irrenzählungen liegt den Gemeindebehörden ob, bei denen eine genaue Kenntniß der Definitionen, deren Anwendung im Einzelfalle dem Arzte oft schwer wird, nicht zu erwarten ist. Die durch Bezirksärzte vorgenommene Revision der Listen hat nicht allgemein, sondern nur für einzelne, denselben persönlich bekannte Fälle zu einer Richtigstellung führen können. Es wird bei zukünftigen Aufnahmen darnach zu streben sein, durch anderweite Einrichtung der Formulare und zweckmäßige Instructionsertheilung dem Ziele näher zu kommen. Für jetzt haben wir darauf verzichten müssen, Blödsinnige von Geburt und Cretine auseinanderzuhalten.

Dies vorausgesetzt, folgt eine Zusammenstellung der Gesammtergebnisse der bisherigen Zählungen:

Uebersicht der Geisteskranken im Großherzogthum Baden nach den bisher vorgenommenen Zählungen.

Zählung vom Jahr	Gesammt-Zahl	Geschlecht		Familienstand				Alter		ob ehelich oder unehelich geboren		Religion				Form			Erblich	im Spital
		männlich	weiblich	verheirathet und verwittwet		ledig		unter 20 Jahren	über 20 Jahre	ehelich	unehelich	Katholisch	Evangelisch	Dissidenten	Israelitisch	Irre	Blödsinnige (von Geburt *)	Epileptiker **)		
				Männer	Frauen	Männer	Frauen													
1839	1041	533	508	124		917		177	864	—	—	—	—	—	—	452	589	(30)	183	—
1844	1587	806	781	191		1396		253	1334	—	—	—	—	—	—	638	949	(34)	236	—
1849	2283	1155	1128	269		2014		253	2030	—	—	—	—	—	—	871	1412	(76)	348	—
1854	2622	1322	1300	281		2341		278	2344	—	—	—	—	—	—	995	1627	(79)	348	—
1859	2783	1370	1413	263		2520		227	2556	—	—	1827	893	4	59	956	1827	(81)	400	234
1863	3498	1701	1797	153	255	1548	1542	215	3283	3215	283	2337	1087	6	68	1122	2146	230 (62)	353	308

*) Einschließlich Cretine.

**) Die in ( ) gesetzte Zahl bezeichnet die bereits unter den Irren aufgeführten Epileptiker, die Zahl ohne ( ) die reinen Epileptiker.

Aus dem schon Angeführten geht hervor, daß die Ziffern der verschiedenen Zählungen nur mit Vorsicht unter einander verglichen werden können.

Aus dem Anwachsen der Ziffern für die Gesammtzahl der Geisteskranken ist noch nicht ohne Weiteres zu schließen, daß die Zahl der Irr- und Schwachsinnigen sich in der That darnach vermehrt hat. Dieses Anwachsen der Ziffern kann ebensowohl Folge früherer ungenügender Zählungen sein.

Ob der wachsende Andrang zu den Irrenanstalten ausschließlich Folge einer wirklichen Zunahme von Seelenstörungen ist, oder ob er nicht zum Theil von dem früheren und ausgedehnteren Aufsuchen der verbesserten Anstalten herrührt, ist eine Frage, zu deren Entscheidung es weiterer Untersuchungen bedarf. Die Verminderung der Zahlen für die erblichen Fälle und für die unter 20 Jahren läßt auf eine wirkliche Abnahme der von Geburt Blödsinnigen und Cretinen schließen, eine Beobachtung, welche mit den Resultaten anderer Statistiken vollständig übereinstimmt.

So interessant die Betrachtung über die Ursachen der etwaigen Zunahme der Geisteskranken und der Abnahme der von Geburt Blödsinnigen und Cretinen sein würde, so müssen wir uns doch an dieser Stelle ein näheres Eingehen versagen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg